



Merkblatt zur Eingewöhnung des Kindes in die Tagesfamilie

Eingewöhnung heisst Vertrauen aufbauen zur neuen Betreuungsperson und zur neuen Umgebung

Der Start in einer „noch fremden“ Tagesfamilie ist ein grosser Schritt für das Kind und auch für die Eltern. Kinder im Vorschulalter brauchen für eine sorgfältige Eingewöhnung unbedingt die Unterstützung von den Eltern. Der begleitende Elternteil bietet dem Kind einen „sicheren Hafen“ bei den ersten Besuchen in der Tagesfamilie.

- Die Betreuungsperson lädt die Eltern mit dem Kind zu sich ein. Die ersten Besuche bei der Tagesfamilie dauern 1 – 2 Stunden. In dieser Zeit hat das Kind die Möglichkeit sich an die neue Umgebung zu gewöhnen und die Betreuungsperson kennenzulernen. Bei den ersten 3 Besuchen soll das Kind nicht alleine bei der Tagesfamilie gelassen werden.
- Bei diesen Besuchen bietet die Betreuungsperson dem Tageskind die Gelegenheit, spielerisch mit ihr Kontakt aufzunehmen. Das Kind soll nicht gedrängt werden sich von den Eltern zu lösen oder zu entfernen. Es ist wichtig, dass sich das Kind jederzeit zu den Eltern zurückziehen kann, wenn es sich überfordert fühlt.
- Beim ersten kurzen Trennungsversuch verabschieden sich die Eltern vom Kind und verlassen den Raum. Die Eltern bleiben in unmittelbarer Nähe, damit sie sofort wiederkommen können, falls sich das Kind nicht von der Betreuungsperson beruhigen lässt.
- Die Eltern verabschieden sich immer richtig bevor sie gehen, auch wenn es am Anfang nur für ein paar Minuten ist. „Wegschleichen“ erspart dem Kind nicht den Trennungsschmerz, sondern beeinträchtigt sein Vertrauen.
- Ein Lieblingsspielzeug, vertrautes Kuscheltier oder Schnuller können dem Kind den Abschied in der Trennungssituation erleichtern. Auch ein kleines, immer gleichbleibendes Ritual zum Abschied kann dabei helfen.

Ein Anzeichen von gelungener Eingewöhnung ist, wenn das Kind

- beim oder nach dem Abschied nicht mehr weint oder es sich sofort von der Betreuungsperson beruhigen lässt.
- einen stabilen und zufriedenen Eindruck macht.
- spontan Kontakt zur Betreuungsperson und anderen Kinder aufnimmt.
- Trost bei der Betreuungsperson sucht und findet.

Je nachdem, wie das Kind auf die neue Umgebung und die neue Betreuungsperson reagiert, muss die Dauer und der Ablauf der Eingewöhnung individuell angepasst werden.

Die Eingewöhnungszeit gilt als Betreuungszeit und wird in Rechnung gestellt.

Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn das Kind zu der Betreuungsperson eine Beziehung aufgebaut hat und sich bei ihr sicher und wohl fühlt.